

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

H. von Kleists sämtliche Werke

Amphitryon

Kleist, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1893]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-88816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88816)

Und in die Hölle jeden Fluch' ich hin.
 Nicht einer, dem ein Herz geworden wäre,
 Das meine, volle, darin auszusüßten.
 Daß man ein Kleinod aus versiegeltem
 Behältnis wegstiehlt ohne Siegelöffnung —
 Sei's! Taschenspieler können uns von fern
 Hinweg, was wir in Händen halten, gaunern;
 Doch daß man einem Mann Gestalt und Art
 Entwendet und bei seiner Frau für voll bezahlt,
 Das ist ein leid'ges Höllenstück des Satans.
 In Zimmern, die vom Kerzenlicht erhellt,
 Hat man bis heut mit fünf gesunden Sinnen
 In seinen Freunden nicht geirret; Augen,
 Aus ihren Höhlen auf den Tisch gelegt,
 Vom Leib getrennte Glieder, Ohren, Finger,
 Gepackt in Schachteln, hätten hingereicht,
 Um einen Gatten zu erkennen. Jetzt wird man
 Die Chemänner brennen, Glocken ihnen,
 Gleich Hämmeln, um die Hälse hängen müssen.
 Zu argem Trug ist sie so fähig just
 Wie ihre Turteltaub; eh will ich an
 Die Redlichkeit dem Strick entlaufner Schelme
 Als an die Tücke dieses Weibes glauben.
 — Verrückt ist sie, und morgen, wenn der Tag graut,
 Wird' ich gewiß nach Ärzten schicken müssen.
 — Fänd' nur Gelegenheit sich, anzuknüpfen.

2. Szene.

Merkur auf dem Altar, Amphitryon.

Merkur (für sich).

Auf dies verliebte Erdenabenteuer
 Dir, alter Vater Jupiter, zu folgen,
 Es ist ein wahres Freundschaftsstück Merkurs.
 Beim Styx! mir macht's von Herzen Langeweile.
 Denn jener Jofe Charis täuschender,
 Als es von nöten, den Gemahl zu spielen,
 So groß in dieser Sach' ist nicht mein Eifer.
 — Ich will mir hier ein Abenteuer suchen
 Und toll den eifersücht'gen Kauz dort machen.

5 Warum

10 Holla! C

15 Ah! öffne

20 Der solch

Ich glaub

25 Ich kenne
— Ob ich30 Tollwurz
Sofias! hSo heiß'
Als ob er

Gerechte C

Was gibt'

Zum Teuf

Amphitryon.

Warum verriegelt man am Tage denn dies Haus?

40

Merkur.

Holla! Geduld! Wer klopft?

Amphitryon.

Ich.

Merkur.

Wer? Ich!

Amphitryon.

Ah! öffne!

Merkur.

Deffne! Tölpel! Wer denn bist du,
Der solchen Lärm verführt und so mir spricht?

Amphitryon.

Ich glaub', du kennst mich nicht?

Merkur.

O ja;

Ich kenne jeden, der die Klinke drückt.

45

— Ob ich ihn kenne!

Amphitryon.

Hat ganz Theben heut
Tollwurz gefressen, den Verstand verloren? —
Sofias! he! Sofias!

Merkur.

Ja, Sofias!

So heiß' ich. Schreit der Schuft nicht meinen Namen,
Als ob er sorgt', ich möcht' ihn sonst vergessen!

50

Amphitryon.

Gerechte Götter! Mensch, siehst du mich nicht?

Merkur.

Vollkommen.

Was gibt's?

Amphitryon.

Halunke! Was es gibt?

Merkur.

Was gibt's denn nicht,
Zum Teufel! Sprich, soll man dir Rede stehn!

Amphitryon.

Amphitryon.

Du Hundsfott, wart'! Mit einem Stock da oben
Lehr' ich dich solche Sprache mit mir führen.

53

Merkur.

Ho, ho! Da unten ist ein ungeschliffner Kiesel.
Nimm's nicht für ungut!

Amphitryon.

Teufel!

Merkur.

Fasse dich!

Amphitryon.

Heda! Ist niemand hier zu Hause?

Merkur.

Philippus! Charmion! Wo steckt ihr denn!

Amphitryon.

Der Niederträchtige!

60

Merkur.

Man muß dich doch bedienen.

Doch harrest du in Geduld nicht, bis sie kommen,
Und rührst mir noch ein einziges Mal
Den Klöpfel an, so schick' ich von hier oben
Dir eine tausende Gesandtschaft zu.

Amphitryon.

Der Freche! Der Schamlose, der! Ein Kerl,
Den ich mit Füßen oft getreten, ich,
Wenn mir die Lust kommt, kreuz'gen lassen könnte. —

65

Merkur.

Nun, bist du fertig? Hast du mich besehen?
Hast du mit deinen stieren Augen bald
Mich ausgemessen? Wie er auf sie reißt!
Wenn man mit Blicken um sich beißen könnte,
Er hätte mich bereits zerrissen hier.

70

Amphitryon.

Ich zittere selbst, Sosias, wenn ich denke,
Was du mit diesen Reden dir bereitest.
Wie viele Schläg' entsetzlich warten dein!
— Komm, steig herab und öffne mir!

75

Laß mich

Erfährt
Ich sollNun gu
Wen ju

Zum De

Wen ich
Dir ein,Freund,
Du reiztDu sollst
Wie man
Der seine

Ich spott

Jetzt hör

Nur einer

Merkur.

Nun endlich!

55

Amphitryon.

Laß mich nicht länger warten, ich bin dringend.

Merkur.

Erfährt man doch, was dein Begehren ist.
Ich soll die Pforte unten öffnen?

Amphitryon.

Ja.

Merkur.

Nun gut. Das kann man auch mit Gutem sagen.
Wen suchst du?

80

Amphitryon.

Wen ich suche?

Merkur.

60

Wen du suchst,
Zum Teufel! Bist du taub? Wen willst du sprechen?

Amphitryon.

Wen ich will sprechen? Hund! ich trete alle Knochen
Dir ein, wenn sich das Haus mir öffnet.

Merkur.

65

Freund, weißt du was? Ich rat' dir, daß du gehst.
Du reizest mir die Galle. Geh, geh, sag' ich.

85

Amphitryon.

Du sollst, du Niederträchtiger, erfahren,
Wie man mit einem Knecht verfährt,
Der seines Herren spottet.

Merkur.

70

Seines Herrn?

Ich spotte meines Herrn? Du wärst mein Herr? —

90

Amphitryon.

Jetzt hör' ich noch, daß er's mir leugnet.

Merkur.

75

Nur einen, und das ist Amphitryon.

Ich kenne

Amphitryon.

Und wer ist außer mir Amphitryon,
Triefsäug'ger Schuft, der Tag und Nacht verwechselt?

Merkur.

Amphitryon?

95

Amphitryon.

Amphitryon, sag' ich!

Merkur.

Ha, ha! O, ihr Thebaner, kommt doch her!

Amphitryon.

Daß mich die Erd' entrafft! Solch eine Schmach!

Merkur.

Hör', guter Freund dort, nenn' mir doch die Aneipe,
Wo du so felig dich gezecht!

Amphitryon.

O Himmel!

Merkur.

War's junger oder alter Wein?

100

Amphitryon.

Ihr Götter!

Merkur.

Warum nicht noch ein Gläschen mehr? Du hättest
Zum König von Aegypten dich getrunken!

Amphitryon.

Jetzt ist es aus mit mir.

Merkur.

Geh, lieber Junge,
Du thust mir leid. Geh, lege dich aufs Ohr!
Hier wohnt Amphitryon, Thebanerfeldherr;
Geh, störe seine Ruhe nicht!

105

Amphitryon.

Was? dort im Hause wär' Amphitryon?

Merkur.

Hier in dem Hause, ja, er und Alkmene.
Geh, sag' ich noch einmal, und hüte dich

Das G
Willst
Und der

Was für
Bernicht
Begrabe
Schon e
Welch e
Soll ich
Der W
Was!
In dief
Empfind
Und me
Daß de

Hier feh
In sold
Mein E
Das Gf

Oh, sieh

Ich? ste

Das Glück der beiden Liebenden zu stören,
Willst du nicht, daß er selber dir erscheinen
Und deine Unverschämtheit strafen soll! (ab.)

110

3. Scene.

Amphitryon.

Was für ein Schlag fällt dir, Unglücklicher!
Vernichtend ist er, es ist aus mit mir.

Begraben bin ich schon, und meine Witwe
Schon einem andern Ehgemahl verbunden.

115

Welch ein Entschluß ist jezo zu ergreifen?

Soll ich die Schande, die mein Haus getroffen,

Der Welt erklären, soll ich sie verschweigen?

Was! Hier ist nichts zu schonen. Hier ist nichts

120

In dieser Ratsversammlung laut als die

Empfindung nur, die glühende, der Rache,

Und meine einz'ge zarte Sorgfalt sei,

Daß der Verräter lebend nicht entkomme.

4. Scene.

Sofias, Feldherren, Amphitryon.

Sofias.

Hier seht Ihr alles, Herr, was ich an Gästen

125

In solcher Eil' zusammenbringen konnte.

Mein Seel, speis' ich auch nicht an Eurer Tafel,

Das Essen hab' ich doch verdient.

Amphitryon.

Ah, sieh! da bist du.

Sofias.

Nun?

Amphitryon.

Hund! Jezo stirbst du.

Sofias.

Ich? sterben?

130